

Presseinformation

Wiesbaden, 09.11.2018

29 / 2018

Zwei junge Schauspieler für Theaterstück „Die Sudetenvertreibung“ ausgezeichnet Förderpreis 2018 der Sudetendeutschen Landsmannschaft geht nach Hessen

Wiesbaden/München. Um die schöpferischen Kräfte der sudetendeutschen Volksgruppe auf künstlerischen und wissenschaftlichen Gebieten zu fördern sowie deren kulturelles Erbe zu bewahren, vergibt die Sudetendeutsche Landsmannschaft (SL) alljährlich den Sudetendeutschen Kulturpreis, welcher sich in sechs Einzelpreise unterteilt. 1985 wurden analog dazu die Kulturförderpreise für Personen mit sudetendeutschem Hintergrund unter 35 Jahren zum Zwecke der Nachwuchsförderung gestiftet.



Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf spricht den beiden Schauspielern Alexander Bräutigam und Robin Middeke zu der verdienten Auszeichnung durch die Sudetendeutsche Landsmannschaft ihre Glückwünsche aus. (Foto: LBHS)

Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf freut sich, mitzuteilen, dass der Förderpreis für darstellende und ausübende Kunst in diesem Jahr an zwei junge Schauspieler aus Hessen vergeben wird. Seit dem Jahr 2017 sorgen die beiden Schauspieler Alexander Bräutigam und Robin Middeke mit ihrem Theaterstück „Die Sudetenvertreibung“ für Aufsehen. Regelmäßig stoßen ihre Aufführungen beim Publikum auf großes Interesse und hinterlassen einen lange nachwirkenden Eindruck. Alexander Bräutigam, dessen Vorfahren aus dem Egerland stammen, hat das Stück nach einem Besuch in deren Heimat selbst verfasst. Mit zwei Schauspielern und nur wenigen Requisiten auskommend, gelingt es ihm, die komplexen historischen Zusammenhänge, das menschliche Leid und die Tragik der Vertreibung von 2,5 Millionen Sudetendeutschen überzeugend auf der Bühne darzustellen. Auf Vorschlag des hessischen SL-Landesverbandes und weiterer Unterstützer, wurde diese bedeutende Leistung nun durch den Bundesverband der Sudetendeutschen Landsmannschaft in München mit dem Kulturförderpreis 2018 prämiert.

Anlässlich eines Gesprächstermins sprach die hessische Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, den beiden Schauspielern ihre herzlichen Glückwünsche aus: „Die Art der Darstellung und die Umsetzung des Themas sind überaus beeindruckend. Für den Mut, sich an dieser schwierigen Materie zu versuchen, gebührt ihnen hohe Anerkennung.“ Den erzwungenen Fortgang aus der Heimat, die ungewisse Zukunft im Auffanglager, den schwierigen Neuanfang, aber auch die Hoffnung auf dessen Gelingen, in einer 70-minütigen Aufführung unter minimalem personellen und materiellen Einsatz zu vermitteln, zeuge von großem Können. „Ich freue mich sehr, dass Ihre Leistung von der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit dem Kulturförderpreis gewürdigt wird“, so die Landesbeauftragte weiter. Gerne erklärte sie sich bei dem Treffen in Wiesbaden bereit, Alexander Bräutigam und Robin Middeke bei der Planung und Durchführung weiterer Aufführungen zu unterstützen.

Die beiden Schauspieler möchten mit ihrem Theaterstück einen wichtigen Teil deutscher Geschichte neu erfahrbar machen und zu Diskussion und Austausch zwischen den Generationen anregen. Über ein Interesse von Vertriebenenverbänden und Landsmannschaften an ihrem Theaterstück wären sie hocherfreut und sind gerne bereit, „Die Sudetenvertreibung“ an geeigneten Orten aufzuführen. Bei Interesse kann der Kontakt über das Büro der Landesbeauftragten vermittelt werden.